

## Dokumentation der ANU-Tagung „Welt in Bewegung – Rio+20 Jahre ANU Bayern“

### AG 8: Go4BioDiv - Jugend bewegt Vielfalt

*Lukas Laux, Nationalpark Bayerischer Wald*

*Nina Treu, Jugendkoordinatorin Go4Biodiv für die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH*

#### Zielsetzung

Einführung zu Internationalem Jugendforum Go4BioDiv, Vermittlung seiner kreativen Ansätze im Bereich Umweltkommunikation und Ideensammlung zur Umweltbildung im Bereich Meer

#### Ablauf

Zunächst stellte die Workshop-Leitung den Bezug zwischen Rio 1992 und der Deklaration zum Erhalt der Biologischen Vielfalt (CBD) her, die vor 20 Jahren bei der Weltkonferenz in Rio verabschiedet wurde. Die konkrete Umsetzung der Ziele der CBD wird auf Konferenzen der Vertragsstaaten (COP) ausgehandelt und geregelt, die alle 2 Jahre stattfinden.

Nina Treu stellte das **Konzept des internationalen Jugendforums Go4BioDiv** vor.

Go4BioDiv bietet jungen Erwachsenen zwischen 18 und 29 die Möglichkeit, sich auf den UN-Konferenzen für Biodiversität (CBD-COP) einzubringen. Initiiert von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH und dem Nationalpark Bayerischer Wald wurde Go4BioDiv bislang 2008 und 2010 parallel zur 9. und 10. Vertragsstaatenkonferenz in Deutschland und Japan durchgeführt. Ziel ist es, mit jugendlichen BotschafterInnen von allen fünf Kontinenten einen Weckruf an die Weltöffentlichkeit für den Erhalt der biologischen und kulturellen Vielfalt zu senden. Das Forum bietet den jungen TeilnehmerInnen Räume und Möglichkeiten zum Austausch sowie zur Beteiligung an internationalen Prozessen und erzielt Medien- und Politpräsenz für die Themen biologische Vielfalt sowie intergenerationelle Verantwortung. Motto des ersten Jugendforums in Deutschland war „Einheit in der Vielfalt – Meine Umwelt und ich“. Die TeilnehmerInnen setzten sich mit dem Konzept des Ökologischen Fußabdrucks auseinander und benutzten diesen, um ihre Botschaft zu transportieren. Das zweite Forum in Japan stand unter dem Titel „Unsere Schätze in Gefahr – Weltnaturerbe in Zeiten des Klimawandels“ und brachte junge Erwachsene aus Naturerbe-Stätten in 23 Ländern zusammen. Im Oktober 2012 wird Go4BioDiv zum dritten Mal stattfinden, diesmal unter dem Motto „Schutz von Meeres- und Küstenbiodiversität für den Erhalt von Leben(sgrundlagen)“ in Indien.

Lukas Laux ging auf die besonderen **kreativen Methoden** ein, die bei Go4BioDiv zur Kommunikation biologischer Vielfalt eingesetzt werden. Diese ermöglichen den jungen Erwachsenen, sich nicht nur inhaltlich auszutauschen, sondern auch non-verbale und innovative Möglichkeiten zu finden, ihre Botschaft zu vermitteln. Die jungen BotschafterInnen setzten sich 2008 mit dem ökologischen Fußabdruck auseinander und benutzten ihn, um ihre Anliegen zu transportieren.

---

ANU Bayern e.V.  
Landesgeschäftsstelle  
81373 München  
Welserstr. 23

Tel 089-519 964 57  
Fax 089-769 36 51  
Email: bayern@anu.de

#### SprecherInnenrat:

Marion Loewenfeld (1. Vorsitzende)  
Caroline Fischer (stellv. Vors.)  
Monika Keck (Schatzmeisterin)  
Julia Lemmerz (Schriftführerin)  
Annette Berger  
Dagmar Blacha  
Nick Fritsch  
Maria Hermann

#### Bankverbindung

Raiffeisenbank am Rothsee eG  
BLZ 764 614 85  
Kto.-Nr. 89 400

Wir sind als gemeinnützig anerkannt.

Um ihr Anliegen sichtbar zu machen, gossen sie aus Glas eigene kleine Fußabdrücke und setzten einen großen gläsernen Fußabdruck aus verschiedenen Länderplatten zusammen, der anschließend auf der COP ausgestellt wurde. Ein elementarer Bestandteil von Go4BioDiv sind Artefakte als Symbole für biologische und die oftmals assoziierte kulturelle Vielfalt, welche die BotschafterInnen aus ihren Heimatländern mitbringen. Mit Hilfe dieser bringen die BotschafterInnen sich gegenseitig und den BesucherInnen der Konferenz ihre Heimatländer und Nationalparks näher. 2008 wurden die Artefakte zusammen mit dem Fußabdruck des jeweiligen Landes in Glaskästen dargestellt, 2010 in einer Schatztruhe mit je einer selbstgestalteten Schublade pro Land. Außerdem entwickeln die TeilnehmerInnen zusammen mit professionellen Choreographen einen Tanz bzw. ein Straßentheater, das sie später auf der Konferenz aufführten und damit ein großes Publikum erreichten.

Um eine Verbindung zwischen den vergangenen Go4BioDiv-Aktionen mit ihren kreativen Methoden und dem Motto 2012 herzustellen, wurde anschließend **gemeinsam mit den TeilnehmerInnen der Arbeitsgruppe** überlegt, wie der Erhalt der biologischen Vielfalt der Meere auch im Gebirge kommuniziert werden kann. Dazu wurde zunächst gesammelt, was wir mit dem Meer verbinden. Schlagwörter hierbei waren: Leben, Ursprung, Verbundenheit, Ruhe, Freizeit, Nahrung, Handel, Wasserstraße, fossile Vergangenheit, Grenzenlosigkeit, Internationalität der Gewässer und Müllprobleme. Im nächsten Schritte wurde überlegt, mit welchen Themen oder Aktivitäten die Meeresvielfalt auch andersorts kommuniziert werden könnte. Dabei kamen viele gute Ideen auf. Hauptanknüpfungspunkte waren die Nahrung und globalisierte Handelsstrukturen, die Verbindung von Meeren und Gebirgen durch die Erdbewegung, Wasserkreisläufe, Zugvögel oder wandernde Fischarten, sowie die Auswirkungen des Klimawandels auf die verschiedenen Ökosysteme. Ideen für Aktivitäten waren Ausflüge und die inhaltliche Anknüpfung an bestehende Veranstaltungen. So wurde die Möglichkeit in Betracht gezogen, eine Veranstaltung zu Gewässerverschmutzung und Plastikmüll an der Isar mit dem Jugendforum zu verbinden oder Fischkonsum bei einem Eat-In' der KJG zu thematisieren. Angedacht wurde auch, die Go4BioDiv-BotschafterInnen nach der COP zur Diskussion einzuladen oder das Thema 2013 nochmal aufzugreifen. Außerdem sollen Jugendliche aus den verschiedenen Gruppen eingeladen werden, sich virtuell in den Vorbereitungsprozess von Go4BioDiv einzubringen.

Der Workshop stand im Spannungsfeld von inhaltlicher Vermittlung eines komplexen Konzepts und dem Brückenschlag zwischen dem internationalen Meeresforum und den lokalen Bildungsprojekten fern der Küsten. Festzuhalten bleibt, dass es genügend Anknüpfungspunkte zwischen Meer und Gebirge gegeben hat und unter den TeilnehmerInnen eine Sensibilisierung bezüglich der Meeresvielfalt stattgefunden hat und einige gute Ideen zum gemeinsamen Ansetzen entstanden sind.

Caroline Fischer